

KONZEPTENTWICKLUNG FÜR EIN BESUCHERLEITSYSTEM IN DER INNENSTADT VON FÜRTH

Tourist-Information Fürth

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenstellung & Zielsetzung.....	1
2. Altbestanderfassung: Das aktuelle Besucherleitsystem	2
3. Konzepterstellung für ein neues Besucherleitsystem	4
4. Standortplanung.....	6
5. Relevante POIs für das Besucherleitsystem	8
6. Wegweiser Verteilung an den Schilderpfosten	10
7. Visualisierte Wegführung	12
8. Gestaltung der Weisungselemente	15
9. Kostenschätzung Beschilderungssystem.....	18
10. Digitale Infostelen / Terminals	19
11. Kostenschätzung digitale Outdoorstelen	22
Anhang – Standorte Wegweiser.....	23

Abkürzungen

BLS	=	Besucherleitsystem
POI	=	Point of Interest, auf Deutsch: „interessanter Ort“,
TI	=	Tourist Information

1. Aufgabenstellung & Zielsetzung

Die touristische Entwicklung der Stadt Fürth hat in den letzten Jahren (bis 2019 – also dem Jahr vor der Corona Pandemie) eine rasante Entwicklung genommen. So kommen laut einer Auswertung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e.V. (dwif) im Rahmen der Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus Fürth 2018 circa 6,0 Mio. Gäste jährlich für einen Tagesausflug in die Kleeblattstadt. Auch die Übernachtungszahlen wuchsen in den Jahren vor der Corona-Pandemie im zweistelligen Prozentbereich und lagen 2019 bei 363 000 Übernachtungen im Jahr.

Welche Bedeutung der Tourismus für die Stadt Fürth hat, zeigt sich an dem touristischen Bruttoumsatz, der nach der Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus Fürth 2018 inzwischen bei 242,3 Mio. € im Jahr liegt. Im Vergleich, 2010 lag dieser noch bei 182,2 Mio. €

Die positive Entwicklung stellt die Stadt Fürth aber auch vor neuen Anforderungen. Das aktuelle BLS stammt aus dem Jahr 2004 und besteht aus 18 großformatigen metallenen Infotafeln im Innenstadtbereich. An fünf Plätzen stehen zudem beleuchtete Stadtpläne (Hauptbahnhof, Bahnhofplatz, Fürther Freiheit, Rathaus und Stadthalle). Das Leitsystem enthält neben touristischen POIs auch Orte, die für Fürther:innen von Interesse sein können, wie beispielsweise bestimmte städtische Einrichtungen und Ämter. Die Zielgruppe liegt nicht nur auf auswärtigen Besucher:innen, sondern auch auf Fürther:innen. Eine detaillierte Beschreibung zu dem aktuellen BLS finden Sie in Abschnitt 2.

Die Stadt Fürth verzeichnet seit 2004 nicht nur eine extreme Steigerung der Tages- und Übernachtungsgäste, sondern hat auch einen enormen Wandel erlebt. Neue Museen wie das *Ludwig Erhard Zentrum* wurden eröffnet, mit der *Neuen Mitte* und dem *Flair* hat die Fußgängerzone einen neues Gesicht bekommen. Auf der Fürther Freiheit gibt es inzwischen den beliebten Fürther Markt. Auch die Veranstaltungen, die jährlich hunderttausende Menschen nach Fürth ziehen, haben eine positive Entwicklung genommen. So zählt beispielsweise der Fürther Weihnachtsmarkt inzwischen zu einem der beliebtesten Weihnachtsmärkte in Bayern.

Das aktuelle Besucherleitsystem wird aus touristischer Sicht den Anforderungen der Besucher:innen nicht mehr gerecht und bringt einige Nachteile mit sich. So sind die metallenen Infotafeln innerhalb kürzester Zeit verschmutzt und beschädigt durch Aufkleber oder Schmierereien, was einen negativen Eindruck hinterlässt. Innerhalb der Fußgängerzone werden die Infotafeln des Öfteren angefahren (im Schnitt alle drei Monate) und stehen wochenlang in Schiefelage. Die Verschmutzung und Beschädigung machen die Wartung des BLS teuer (S. Seite 4 bzw. Punkt 2). Ein weiterer Nachteil ist, dass die Tafeln oft nicht intuitiv verständlich sind, was bei Besucher:innen zu Irritationen führen kann. Die Wegbeschreibungen, bzw. Pfeilrichtungen der Infotafeln können leicht zu Missverständnissen führen. Den Infotafeln fehlt es auch an Flexibilität: so können fehlende Sehenswürdigkeiten und POIs nur umständlich und kostenintensiv ergänzt werden. Letztendlich ist aus unserer Sicht auch das Erscheinungsbild der Stelen veraltet und trägt nicht zu einem modernen und schönen Stadtbild bei.

Je komplexer die Stadtstruktur ist und je weniger raum- und stadtstrukturelle Merkmale existieren, desto wichtiger ist ein eigenständiges Leitsystem für Fußgänger. Orientierungslosigkeit kann allgemein Unzufriedenheit erzeugen und trägt möglicherweise dazu bei, dass sich Personen in einer ihnen unbekannten Umgebung unwillkommen fühlen. Aufgrund der genannten Gründe plant die Tourist-Information Fürth das bestehende Besucherleitsystem mit einem neuen zu ersetzen, um den steigenden Anforderungen der Tages- und Übernachtungsgäste gerecht zu werden. In diesem Konzept wird ein grober Plan aufgezeigt, der die benötigten Maßnahmen für ein neues BLS auflistet und beschreibt.

2. Altbestanderfassung: Das aktuelle Besucherleitsystem

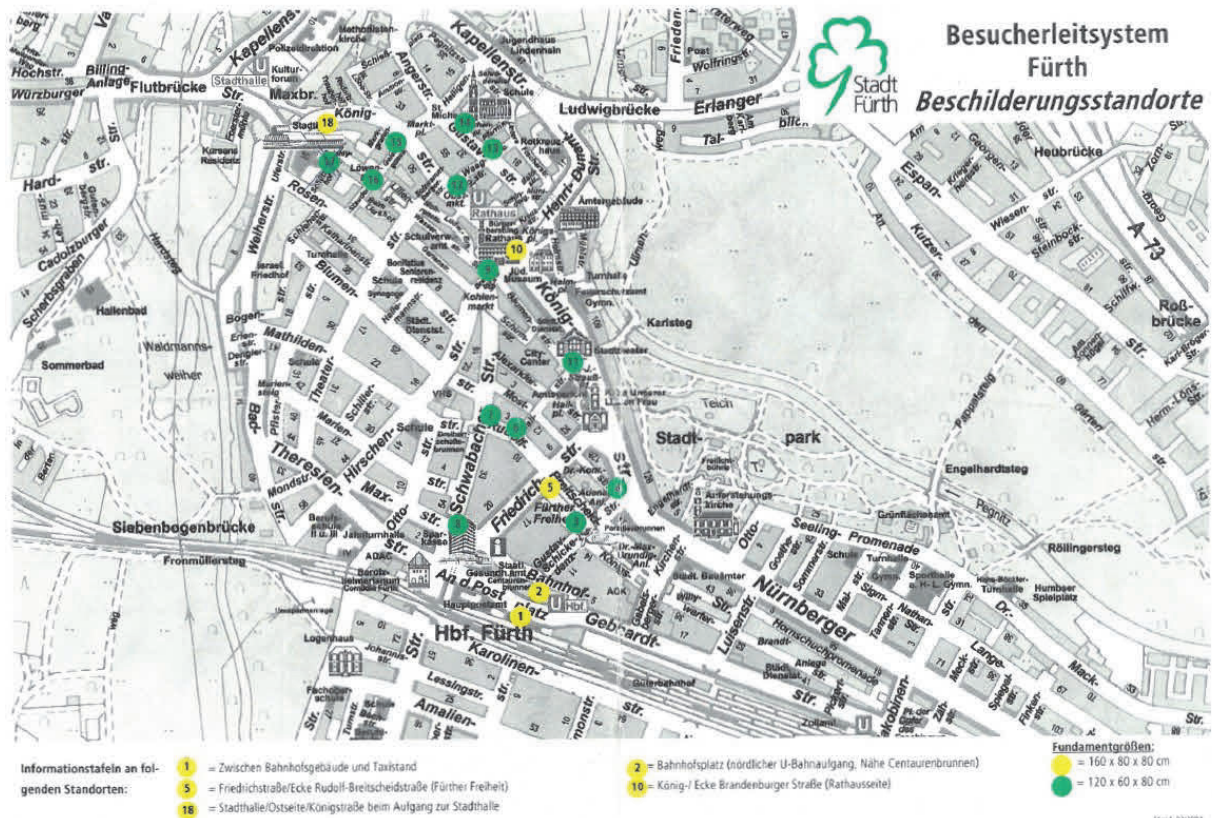


Abb. 1 Darstellung der aktuellen Pylone

Insgesamt befinden sich in der Stadt verteilt 16 Pylone. Ursprünglich waren es 18. Seit dem Frühjahr 2004 standen die 18 Tafeln – fünf große und 13 kleinere – zwischen Hauptbahnhof und Stadthalle, um Besuchern den Weg zu Sehenswürdigkeiten und wichtigen Gebäuden zu weisen. An touristisch relevanten Orten wie dem Hauptbahnhof, der Freiheit, am Rathaus und der Stadthalle sind sie zusätzlich mit hinterleuchteten Stadtplänen ausgestattet, auf denen ebenfalls Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen verzeichnet sind. Jedoch wurden der beleuchtete Pylon auf der Freiheit und der kleinere Pylon in der Nähe der Stadthalle aus verschiedenen Gründen entfernt. (Beschädigungen, Platzmangel...). Die auf der Karte mit der Nummer 1, 2, 5, 10 und 12 eingezeichneten Pylone sind die fünf bzw. jetzt vier größeren, beleuchteten Pylone. Diese sind mit Strom der allgemeinen Straßenbeleuchtung gekoppelt.

Da die Pylonen mittlerweile schon 17 Jahre alt sind, weisen diese auch schon erhebliche Mängel wie Gebrauchspuren und Abnutzungserscheinungen auf. (Siehe Abbildung 3 und 4) Weiterhin sind manche touristisch relevanten Hotspots noch nicht mit aufgenommen. Andere sind nicht mehr aktuell. Eine Aktualisierung der Pylone ist nicht ohne weiteres möglich. Dafür muss die Vorderseite des Pylons ausgetauscht werden, was sehr kostenintensiv ist. In der Regel fallen dafür ca. 4.000,00 € pro Stück an.



Abb. 3



Abb. 4

Zusätzlich werden die aktuellen Pylonen häufig beschädigt und beschmiert, was zu einer Erhöhung der jährlich anfallenden Kosten für das Besucherleitsystem führt.

Jährlich anfallende Kosten wären beispielsweise (netto):

Kostenart	Häufigkeit	Einzelpreis in €	Gesamt pro Jahr in €
Beleuchtung der Pylone	4x pro Jahr	256,00	1.024,00
Reparatur bzw. Erneuerung von Pylonen	1x pro Jahr bzw. je nach Bedarf	4.616,01	4.616,01
Wartungskosten z.B. Austausch von Beleuchtung	1x pro Jahr bzw. je nach Bedarf	492,55	492,55
Reinigung der Pylone	Ca. 4x pro Jahr	375,00	1.500,00
Versiegelung der Pylone	Einmalig evtl. Erneuerung	275,00	275,00
Summe			7.907,56

Von einer Kombination des geplanten Besucherleitsystems mit dem alten Besucherleitsystem wäre aus Sicht der Tourist-Information abzuraten, da somit keine Einheitlichkeit gegeben wäre, es zu Verwirrungen bei Touristen kommen könnte und es gegebenenfalls einen negativen Faktor für das Stadtbild darstellen würde.

3. Konzepterstellung für ein neues Besucherleitsystem

Zielgruppe

Das bisherige Leitsystem ist neben auswärtigen Besucher:innen auch auf die Bewohner:innen der Stadt Fürth ausgerichtet. So wurden öffentlichen Einrichtungen, wie städtische Ämter, mit in das System integriert. Die Zielgruppe für das neue BLS unterscheidet sich hier ein wenig, denn das Leitsystem soll zukünftig komplett auf auswärtigen Tages- und Übernachtungsgäste ausgelegt sein. Aus unserer Sicht ist es wichtig, das BLS so einfach wie möglich zu halten. Zu viele verschiedene Hinweisschilder können wiederum zu unübersichtlich wirken. Zudem ist davon auszugehen, dass Fürther:innen und neu hinzugezogene sich relativ schnell in der Innenstadt zurechtfinden.

Das geplante Besucherleitsystem ist vor allem auf Fußgänger ausgerichtet. Hier ist es wichtig an die Schnittstellen zu öffentlichen Verkehrsmitteln, zentralen Parkplätzen und regionalen Fahrradrouten zu denken.

Anforderungen an das neue BLS

Hohe Flexibilität: Das neue BLS soll eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit mit sich bringen. POIs sollten leicht und kostengünstig hinzufügbare oder abnehmbar sein.

Einheitlichkeit: Vor allem im Innenstädtischen Bereich gilt es, die Vielzahl an Schilder zu unterscheiden. Deswegen soll der Aufbau und Inhalt des Leitsystems einheitlich sein, um einen Wiedererkennungseffekt zu erzielen. Idealerweise soll es eine ansprechende Integration in das Stadtbild und Stadtdesign geben.

Wahrnehmbarkeit: Das Leitsystem muss sichtbar und gut wahrnehmbar für die Personen sein. Hierzu gilt eine lesbare Schriftart, einen farblichen Kontrast und passende Schriftgröße zu verwenden.

Kontinuität: Ein einmal aufgenommener POI muss im Folgenden bis zum Erreichen des Ziels wiederholt werden. Wichtig wäre auch ein klares Erkennen des Erreichens des Ziels.

Schutz vor Vandalismus: Des Weiteren soll ein besserer Schutz vor Vandalismus gewährleistet werden, den die aktuellen Stelen mit ihrer leichten Erreichbarkeit und großen Fläche nicht bieten.

Stadt- und Verkehrsverträglichkeit: Das neue BLS sollte sich außerdem optisch gut ins Stadtbild einfügen und dabei den Verkehrsfluss nicht behindern.

Denkmalschutz: Da Fürth in Bayern die höchste Denkmaldichte hat, ist es wichtig auch darauf ein Augenmerk zu legen. Bei der Festlegung von Standorten und Befestigung sollten Denkmäler nicht beeinträchtigt werden.

Planungsgebietes für das BLS

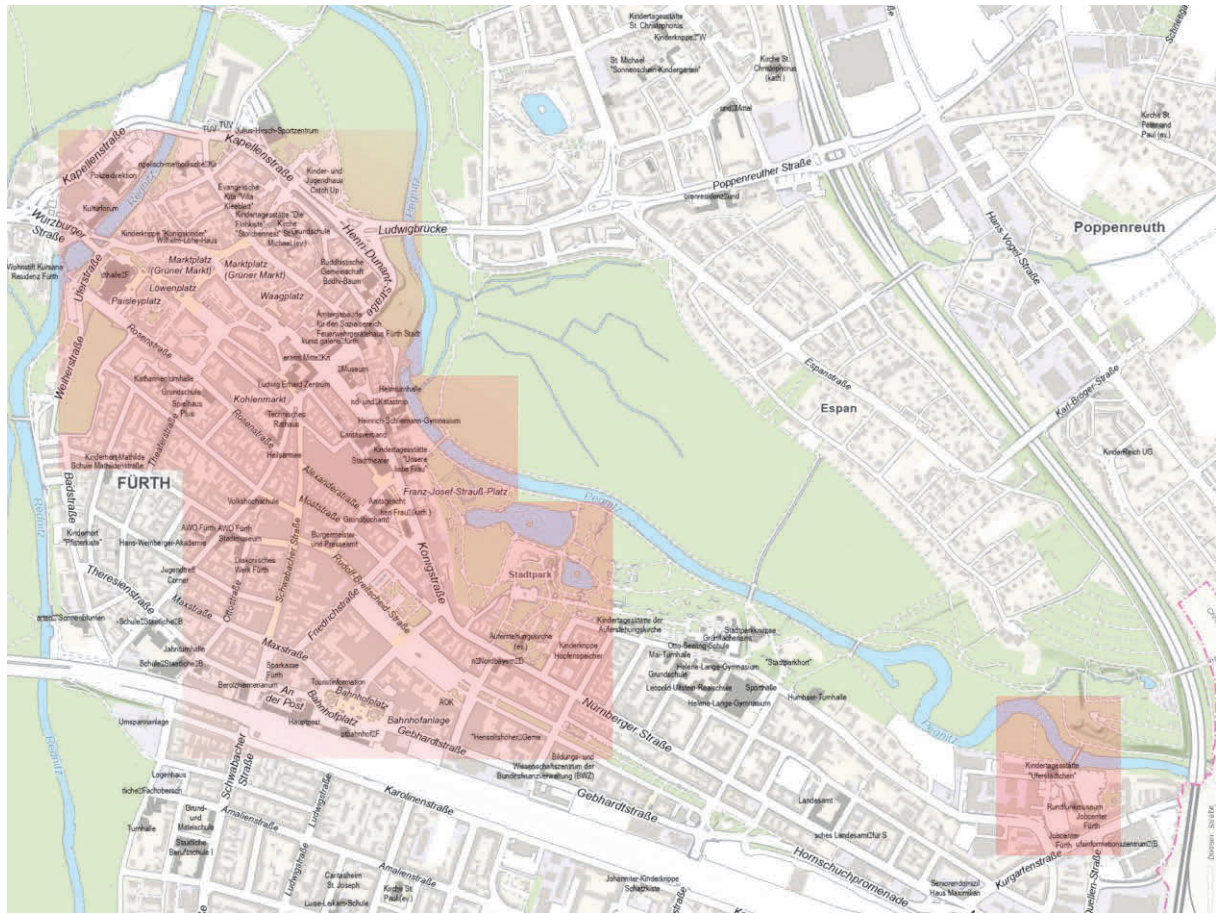


Abb. 5

Die für Besucher relevanten POIs (Sehenswürdigkeiten, Museen, Parks, Toiletten usw.) verteilen sich hauptsächlich über das Innenstadtgebiet. Ausnahme bildet hier das Rundfunkmuseum, das etwas außerhalb der Innenstadt liegt. Das Leitsystem soll den Besucher:innen die Hauptsehenswürdigkeiten, relevante kulturelle Einrichtungen als auch die Fußgängerzone besser erschließen.

Aufteilung in drei Arbeitspakete

Die Umsetzung des neuen Besucherleitsystems beinhaltet insgesamt drei Arbeitspakete. Dieses Konzept fokussiert sich auf Schritt Nr. 1+2.

Schritt Nr. 1: Wegweiser: Das alte BLS soll durch ein neues ersetzt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Wegweisern.

Schritt Nr. 2: Digitale Infostelen: An den Stellen an denen sich heute die großen beleuchteten Pylonen befinden, können digitale Stelen platziert werden. Diese sollen unter anderem Stadtpläne und stadtrelevante bzw. kulturelle Veranstaltungen der Stadt Fürth abbilden.

Schritt Nr. 3: Infoschilder oder Pylone mit Bezug zur Fürther Geschichte. In Zusammenarbeit mit *Geschichte für alle e.V.*, *FürthWiki* und den *Fürther Museen* könnte ein einheitliches Konzept entwickelt werden, um auf relevante Orte der Fürther Geschichte Aufmerksam machen.

4. Standortplanung

Befragung

Um die Besucherströme besser visualisieren zu können wurde eine Befragung Seitens der TI durchgeführt. Dabei wurden Fürther Hotels und auch Mitarbeiter der Tourist-Information Fürth befragt, welche Sehenswürdigkeiten am häufigsten von Gästen erfragt werden bzw. wie Gäste anreisen und sich in Fürth fortbewegen.

Im Folgenden die fünf am häufigsten genannten Sehenswürdigkeiten:

- Stadtpark
- Altstadt bzw. Grüner Markt/Kirche St. Michael/Gustavstraße
- LEZ
- Stadttheater
- Rathaus

Aus Sicht der Befragten reisen Übernachtungsgäste vor allem über den Verkehrsweg mit PKW, Taxi, Motorrad oder Ähnlichem oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Innerhalb Fürths bewegen sie sich allerdings vor allem zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln fort.

Standortplanung

Bei der Standortplanung ist es also wichtig, die Verkehrsschnittstellen der Stadt zu beachten. So gelten der Hauptbahnhof und das Rathaus als wichtigster Umsteigeort zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln. Hier gilt es, die Wegweiser sichtbar und leicht erkennbar zu platzieren. Des Weiteren ist an die zentralen Parkplätze und den Schnittpunkten zu den regionalen Fahrradrouten, wie dem Fahrradweg am Wiesengrund, zu denken.

Weiterhin macht es auch Sinn, sich grob an den bereits vorhandenen Standorten zu orientieren, jedoch sollten auch Änderungen vorbehalten sein um die Sichtbarkeit für Touristen sowie die Stadtbildverträglichkeit noch besser zu gewährleisten. Da sich das gewünschte Besucherleitsystem in Form von Schildern optisch sehr von Pylonen unterscheidet, müssten daher einige Standorte voraussichtlich und sofern möglich um einige Meter verschoben werden.

Vorschlag

Aus diesem Grund schlägt die TI folgende Änderungen des bestehenden BLS vor:

1. Da wie oben genannt einige Gäste mit dem PKW anreisen, würde es Sinn machen, das Besucherleitsystem noch um weitere Standorte an zentralen Parkhäusern zu erweitern. Zusätzlich sollte es auch an nahen und relevanten Radwegen ergänzt werden, da an diesen Orten ebenfalls mit einem vermehrten Touristenaufkommen zu rechnen ist. Der Fürther Hauptbahnhof und das Rathaus gelten weiterhin als zentrale Punkte des Leitsystems. Diese zwei Orte eignen sich auch für zusätzliche digitale Infostelen.
2. Zudem sollte eine BLS-Beschilderung direkt vor dem Stadtpark erweitert werden, da er als touristisches Ziel am häufigsten genannt wurde. Auch die Hornschuchpromenade kann in das System mit integriert werden.

3. Der Pylon vor der Kirche St. Michael kann etwas weiter zum Grünen Markt gezogen werden. An dem Markt steht bisher noch kein Pylon.
4. Die Pylon-Standorte an der Stadthalle sind durch den dortigen Umbau noch mit einem Fragezeichen versehen. Derzeit ist noch unklar wie weit zukünftig Platz für den Wegweiser gefunden wird. Einzelne Wegweiser können nachträglich ohne großen Aufwand ergänzt werden.
5. Da das Rundfunkmuseum bald erweitert und umgebaut, sowie eine deutschlandweite Relevanz erreichen soll, sollte auch dieses mit aufgenommen werden. Da das Rundfunkmuseum etwas außerhalb liegt, ist hier die Wegweisung am kompliziertesten. Die Beschilderung kann auch nachträglich mit Eröffnung des Museums 2023 vorgenommen werden.

Karte mit zukünftigen Beschilderungsstandorten (+ Standort digitale Info-Stelen)

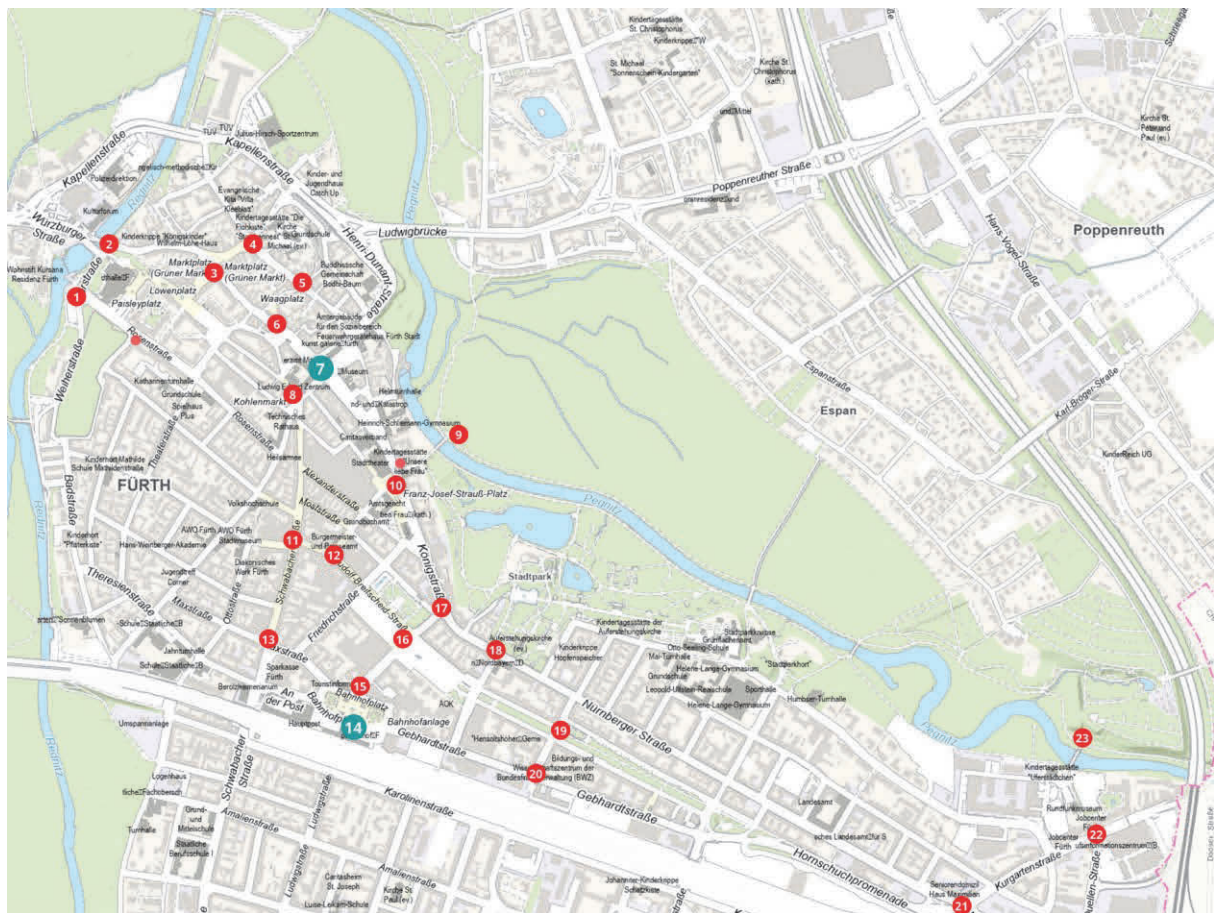


Abb. 6 – Wegweiser Standorte

Nummer 7 und 14 wären potentiell geeignete Plätze für eine digitales Infosteile.

5. Relevante POIs für das Besucherleitsystem

Folgende Zielkategorien wurden definiert:

- Museen
- überregional bedeutende Einkaufszentren wie bspw. das Flair
- Sehenswürdigkeiten
- Kultur
- Sonstige

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und aus Kostenerwägungen heraus, wurden möglichst wenig Ziele in die Konzepterstellung aufgenommen ("so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig").

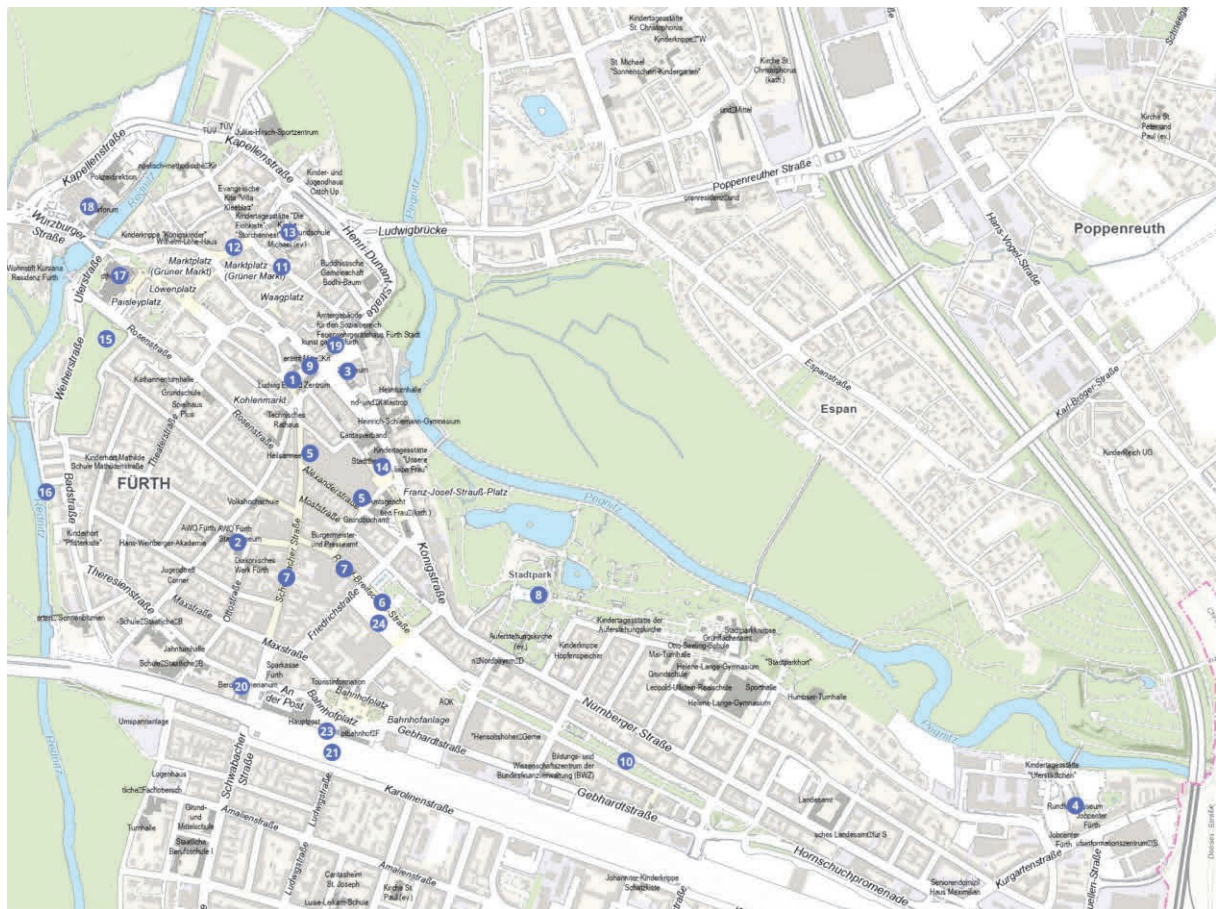


Abb. 7 – ausgewählte POIs

Museen

- 1) LEZ
- 2) Stadtmuseum
- 3) Jüdisches Museum Franken
- 4) Rundfunkmuseum

Einzelhandel bzw. Einkaufszentren

- 5) Flair
- 6) Fürther Markt
- 7) Fußgängerzone

Sehenswürdigkeiten

- 8) Stadtpark
- 9) Rathaus
- 10) Hornschuchpromenade
- 11) Altstadt (Punkt 11-16) / Gustavstraße (Punkt 1-8)
- 12) Grüner Markt
- 13) St. Michael
- 14) Stadttheater
- 15) Jüdischer Friedhof
- 16) Uferpromenade

Kultur

- 17) Stadthalle
- 18) Kulturforum
- 19) Kunstgalerie
- 20) Comödie Fürth

Sonstige

- 21) Hauptbahnhof
- 22) Öffentliche Toiletten
- 23) Tourist-Information
- 24) Fürther Freiheit

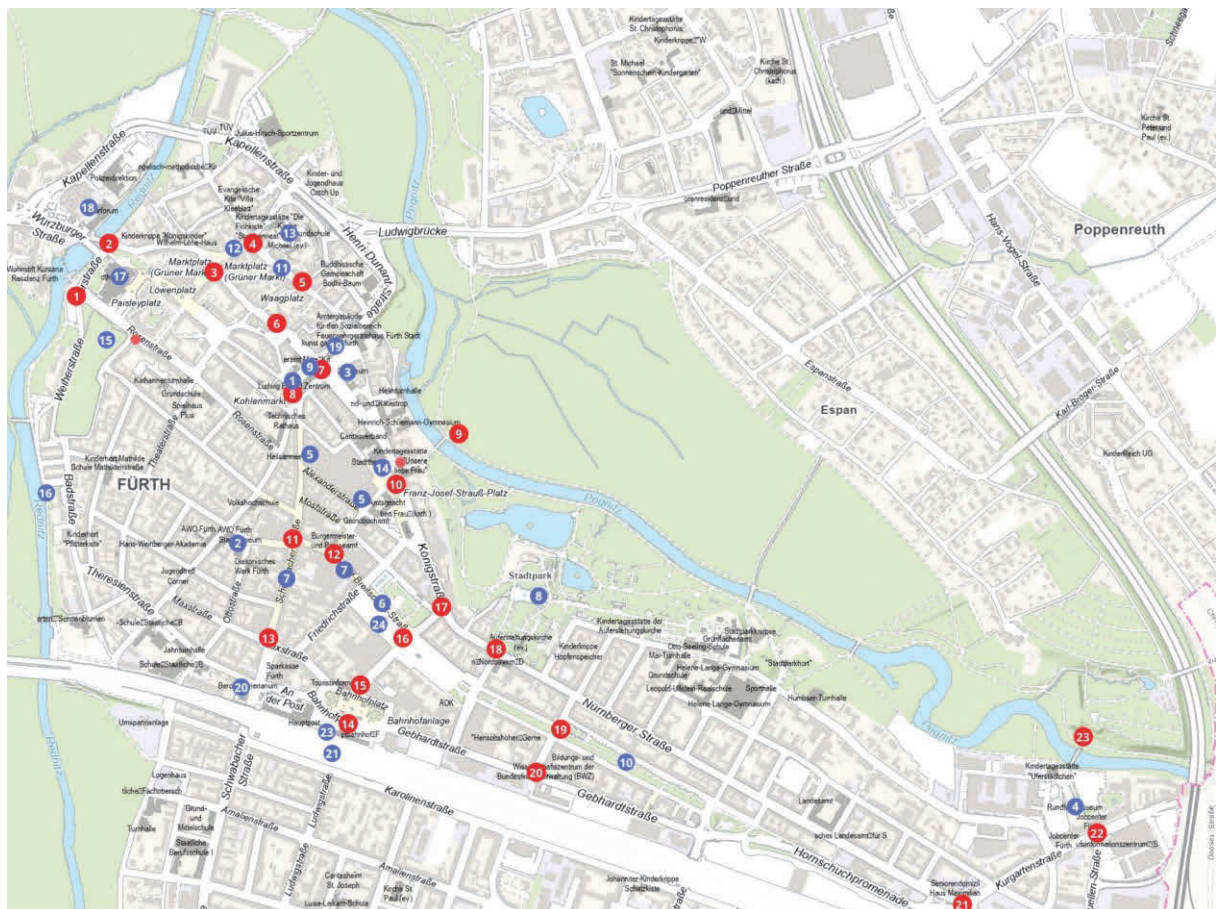


Abb. 8 – Wegweiser (rot) und POIs (blau)

6. Wegweiser Verteilung an den Schilderpfosten

	1 - LEZ	2 - Stadtmuseum	3 - Jüdisches Museum	4 - Rundfunkmuseum	5 - Flair	6 - Fürther Markt	7 - Fußgängerzone	8 - Stadtpark	9 - Rathaus	10 - Hornschuchpromenade	11 - Altstadt / Gustav	12 - Grüner Markt	13 - St. Michael	14 - Stadttheater	15 - Jüdischer Friedhof	16 - Uferpromenade	17 - Stadthalle	18 - Kulturforum	19 - Kunstgalerie	20 - Comödie Fürth	21 - Hauptbahnhof	22 - Öffentliche Toiletten	23 - Tourist-Info	24 - Fürther Freiheit
Pfosten 1 - Stadthalle / Uferpromenade											x	x			x	x	x	x						
Pfosten 2 - Stadthalle									x		x	x			x	x	x	x						
Pfosten 3 - Grüner Markt, Geleitsgasse	x						x		x		x	x	x		x	x	x	x						
Pfosten 4 - Gustav / Grüner Markt									x		x		x			x	x	x						
Pfosten 5 - Gustavstraße									x			x	x											
Pfosten 6 - Waagplatz	x		x				x		x		x	x	x	x	x		x	x						
Pfosten 7 - Rathaus	x		x		x		x	x			x	x		x			x	x	x		x	x		
Pfosten 8 - Kohlenmarkt / LEZ	x	x	x		x		x		x		x								x		x	x		
Pfosten 9 - Wiesengrund / Theater			x	x	x		x	x	x					x							x			
Pfosten 10 - Stadttheater			x		x		x	x	x		x								x		x	x	x	
Pfosten 11 - Fußgängerzone 1	x	x			x	x	x	x	x		x			x						x	x	x		x
Pfosten 12 - Fußgängerzone 2	x	x			x	x	x	x	x		x			x							x	x		x
Pfosten 13 - Eingang Fußgängerzone		x			x		x							x						x	x		x	
Pfosten 14 - Bahnhof 1				x			x		x		x									x		x	x	x
Pfosten 15 - Bahnhof 2						x		x	x	x	x									x	x	x	x	x
Pfosten 16 - Fürther Freiheit					x	x	x	x	x	x	x										x	x	x	
Pfosten 17 - Kreuzung Nürn/Königs			x	x		x		x	x					x							x	x	x	x
Pfosten 18 - Eingang Stadtpark			x	x				x	x					x							x	x		x
Pfosten 19 - Hornschuch				x		x	x			x											x		x	
Pfosten 20 - Gebhardtstr				x						x											x		x	
Pfosten 21 - Stadtgrenze				x						x														
Pfosten 22 - Kurgartenstr.				x																				
Pfosten 23 - Brücke Quellensteg				x				x																

Abb. 9

Anmerkung: Aufgrund der Vielzahl an POIs (24) können aus Platz- und Übersichtlichkeitsgründen nicht an jedem Pfosten alle Wegweiser platziert werden. Aus diesem Grund braucht es eine Verteilung der Wegweiser. Welcher Wegweiser an welchem Pfosten platziert wird hängt von der touristischen Relevanz des POIs und der Entfernung des Wegweisers zu diesem ab.

Entfernungen zwischen den Schilderpfosten und dem POI

	1 - LEZ	2 - Stadtmuseum	3 - Jüdisches Museum	4 - Rundfunkmuseum	5 - Flair	6 - Fürther Markt	7 - Fußgängerzone	8 - Stadtpark	9 - Rathaus	10 - Hornschuchpromenade	11 - Altstadt / Gustav	12 - Grüner Markt	13 - St. Michael	14 - Stadttheater	15 - Jüdischer Friedhof	16 - Uferpromenade	17 - Stadthalle	18 - Kulturforum	19 - Kunstgalerie	20 - Comödie Fürth	21 - Hauptbahnhof	22 - Öffentliche Toiletten	23 - Tourist-Info	24 - Fürther Freiheit
Pfosten 1 - Stadthalle / Uferpromenade																								
Pfosten 2 - Stadthalle																								
Pfosten 3 - Grüner Markt, Geleitsgasse	350m																							
Pfosten 4 - Gustav / Grüner Markt							450m		300m	100m	100m	50m	220m		450m	650m	250m	300m						
Pfosten 5 - Gustavstraße									400m			100m			750m	650m	350m	400m						
Pfosten 6 - Waagplatz	200m		250m				300m		250m			200m	170m	500m	600m	850m	400m	450m						
Pfosten 7 - Rathaus	120m		70m		200m		130m	800m	150m		300m	400m					650m	700m	50m		900m	x		
Pfosten 8 - Kohlenmarkt / LEZ	35m	450m	130m		120m		60m		30m		400m								110m		850m	x		
Pfosten 9 - Wiesengrund / Theater			400m	1,8km	280m		400m	200m	450m					150m							650m	x	650m	
Pfosten 10 - Stadttheater			300m		80m		200m	300m	300m	600m									350m					
Pfosten 11 - Fußgängerzone 1	350m	100m			200m	200m		650m	350m	700m				300m						350m	600m	x		300m
Pfosten 12 - Fußgängerzone 2	450m	200m			100m	100m		550m	450m	800m				200m							500m	x		200m
Pfosten 13 - Eingang Fußgängerzone		300m			400m		x							500m						130m	300m		300m	
Pfosten 14 - Bahnhof 1			1,8km				450m		900m	1,3km										250m		x	20m	250m
Pfosten 15 - Bahnhof 2						200m		450m	900m	700m	1,3km									350m	80m	x	80m	200m
Pfosten 16 - Fürther Freiheit					400m	x	200m	350m	700m	500m	1,1km										300m	x	300m	
Pfosten 17 - Kreuzung Nürnberg/Königs			500m	1,7km										300m							400m	x	400m	100m
Pfosten 18 - Eingang Stadtpark			700m	1,5km				x	800m					500m							600m	x	300m	300m
Pfosten 19 - Hornschuch			1,4km			400m	600m			x											550m		550m	
Pfosten 20 - Gebhardtstr																							450m	
Pfosten 21 - Stadtpark																								
Pfosten 22 - Kurgartenst.																								
Pfosten 23 - Brücke Quellensteig			150m					1,3km																

Abb. 10

7. Visualisierte Wegführung

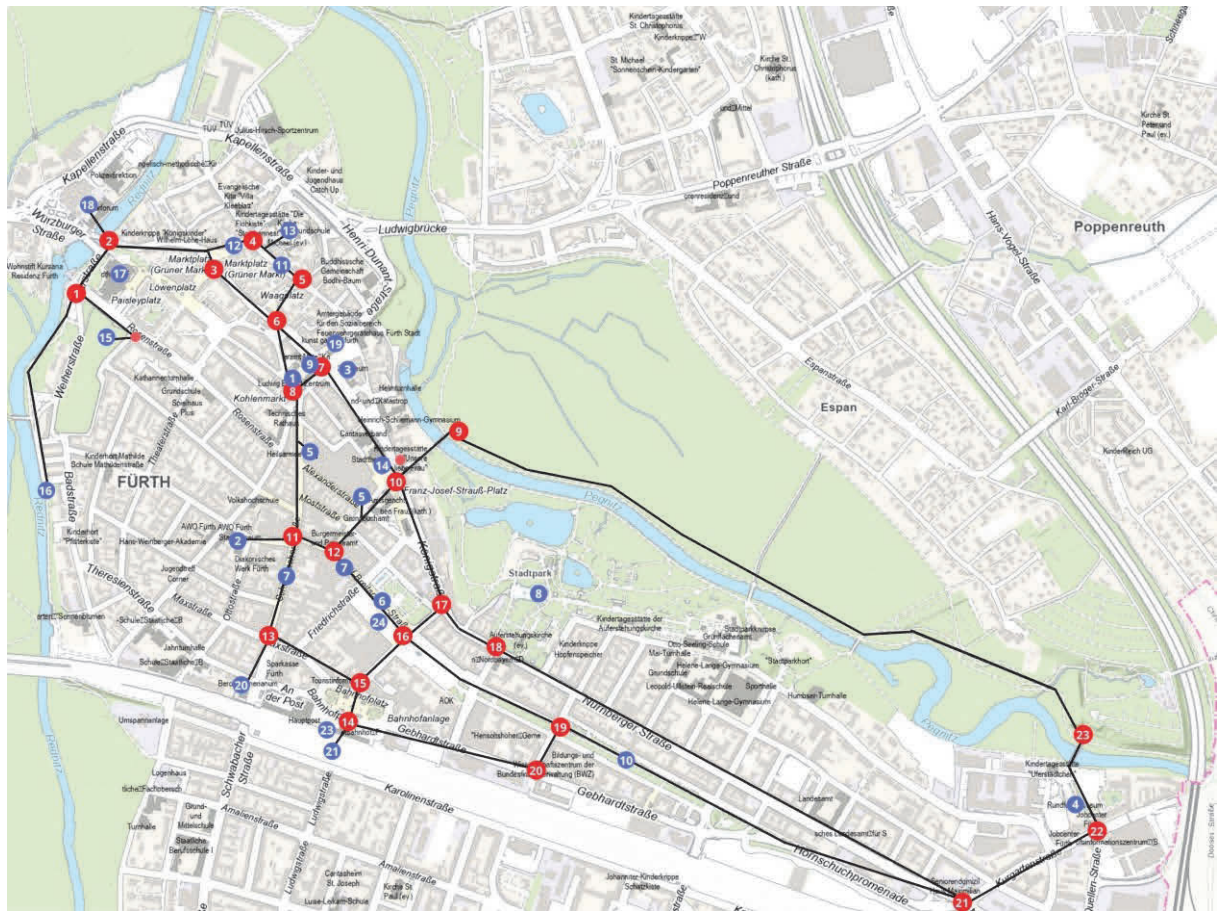


Abb. 11

Anmerkung: Die Wegführung zum Rundfunkmuseum gestaltet sich nicht optimal. Es besteht auch die Möglichkeit, die Pfostenstandorte 9 und 23 zu entfernen und die Wegführung zum Rundfunkmuseum nur über die Hornschuchpromenade zu gestalten.

Beispielwegführung - Fußgängerzone

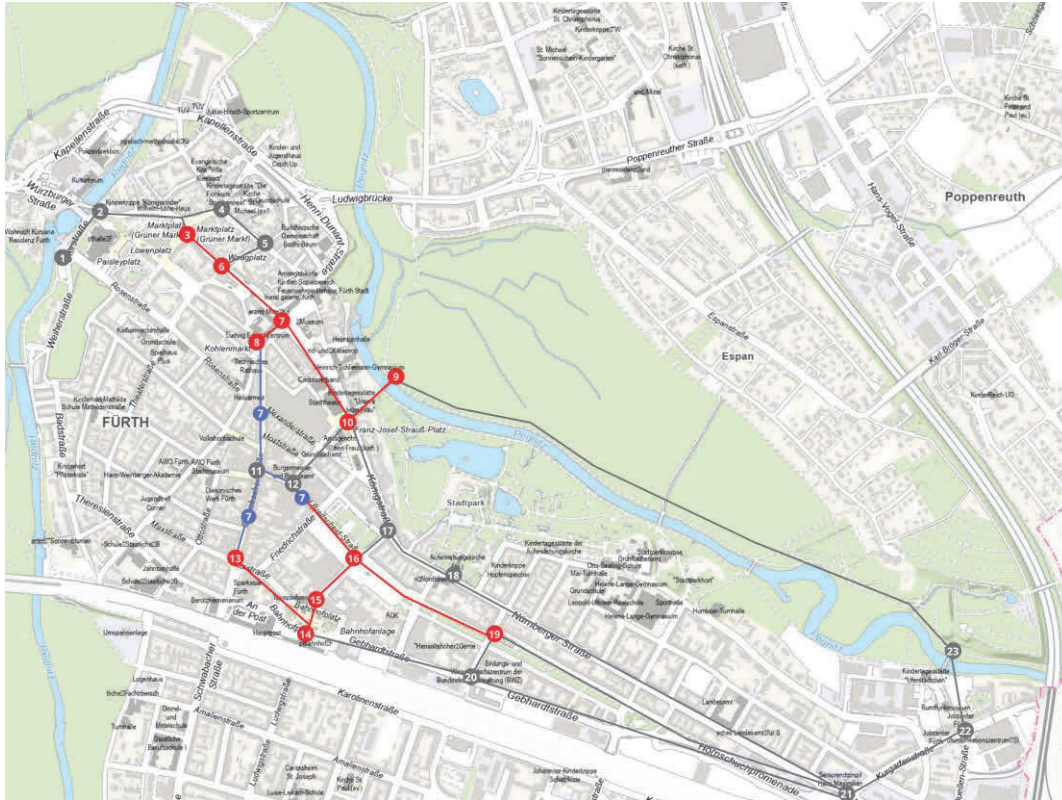


Abb. 12

Rot = Pfosten an denen eine Wegweiser zum POI (in diesem Beispiel: Fußgängerzone) hängt

Grau = Pfosten an denen KEIN Wegweiser zum POI (Fußgängerzone) hängt

Blau = POI (Fußgängerzone)

Beispielwegführung – Fürther Markt

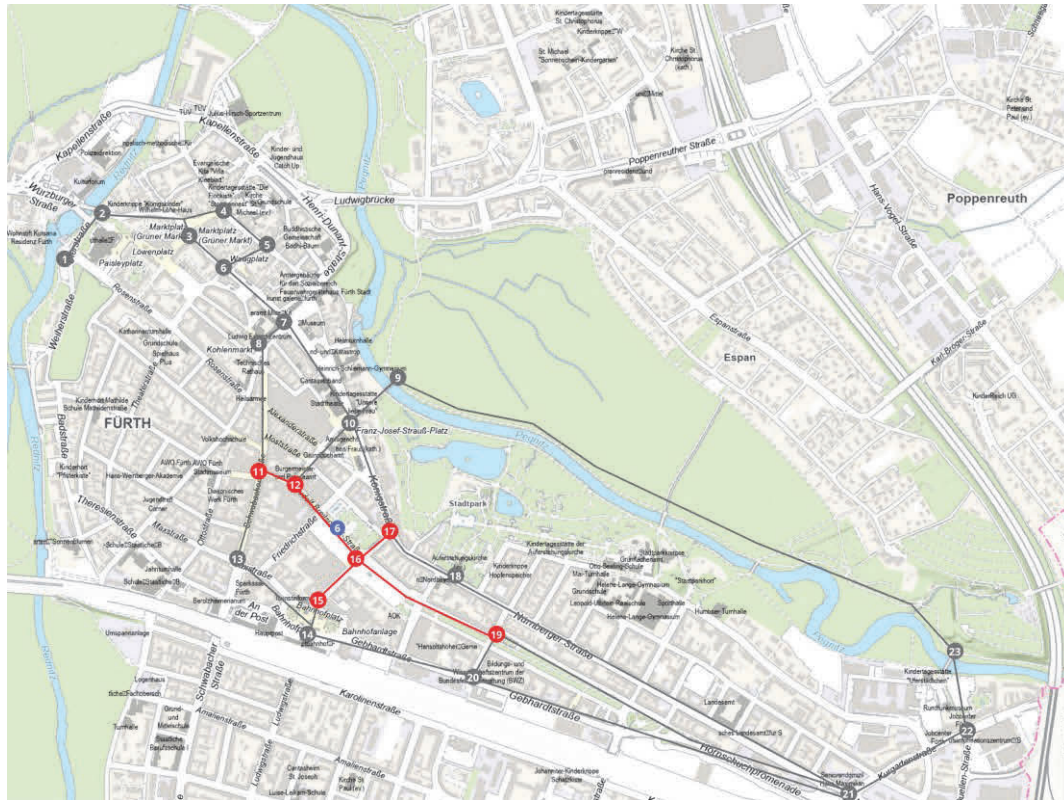


Abb. 13

8. Gestaltung der Weisungselemente

Wegweiser / Schilder (Siehe Abbildung). - Vorbild Stadt Amberg



Abb. 14 BLS Amberg



Abb. 15 BLS Amberg

Weitere Beispiele von Besucherleitsystemen



Abb. 16 BLS Nürnberg

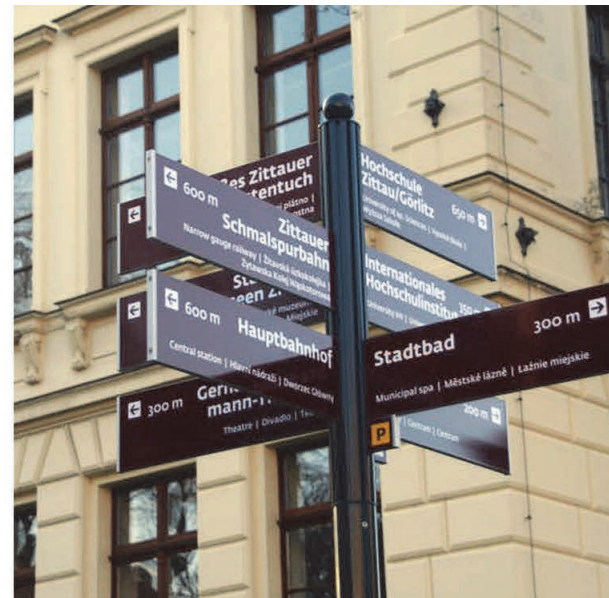


Abb. 17 BLS Zittau



Abb. 18 BLS Leipzig



Abb. 19 BLS Köln

Vorteil der Schildervariante:

- Mehr Flexibilität, bei Veränderungen lassen sich diese auch schneller auf dem Leitsystem darstellen und austauschen
- Weniger laufende Kosten: keine Stromkosten für Beleuchtung bzw. Reinigungskosten geringer (da die Schilder sehr hoch hängen sind Schmierereien nicht mehr so leicht möglich)
- Geringere Anschaffungskosten als große Pylone oder digitale Stelen
- Relativ wenig Platzbedarf
- Eindeutige Richtungsweisung durch Pfeilsymbole

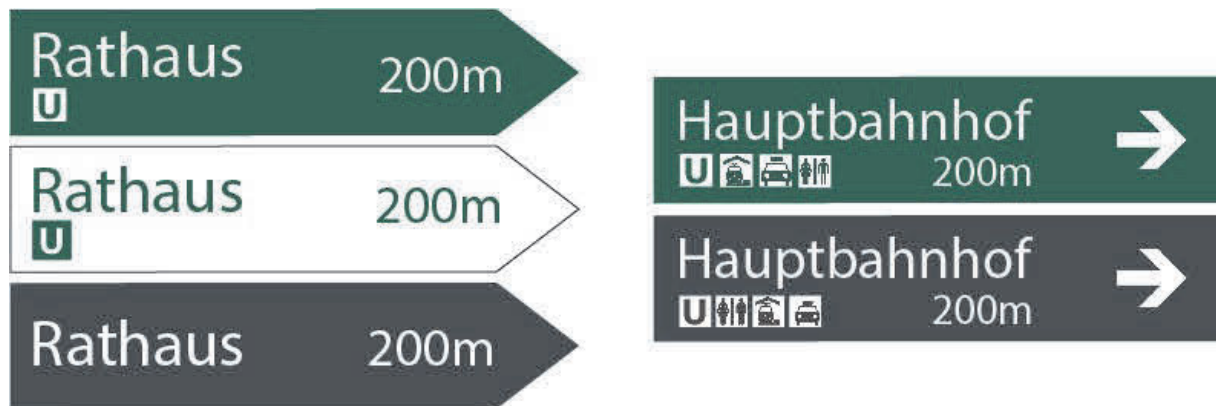
Nachteile der Schildervariante:

- Mit einer üblichen Anbringungshöhe ab 2,25-2,50 nicht auf Sichthöhe (Lösung: Größere Schrift)
- Relativ wenig Platz auf einem Schild
- Stadtkarte oder Standortname nicht vorhanden (Lösung: Eine Karte am Pfosten)

Vorgaben laut Straßenverkehrsamt:

- Schilder dürfen nicht zusammen mit amtlichen Schildern aufgestellt werden (also nicht an Masten, an denen bereits Verkehrszeichen angebracht sind)
- Schilder dürfen nicht den amtlichen Verkehrszeichen ähneln oder mit ihnen verwechselt werden können
- die Schrift auf den Schildern sollte nicht reflektieren (man könnte sie sonst für amtliche Beschilderung halten)

Gestaltung der Schilder (Beispiele)



- 23 Schilderpfosten mit insgesamt ca. 180 Wegweisern
- Die Größe soll ca. 150 x 650 mm bzw. Sichtformat 150 x 643,3 mm betragen
- Schriftart: gemäß DIN 1450 und DIN 1451
- Anti-Haft Beschichtung

Gestaltung der Piktogramme



Weitere Piktogramme: Parken, Shopping etc.

9. Kostenschätzung Beschilderungssystem

Bei der nachfolgenden Kostenschätzung wurde sich an dem Angebot der Moedel GmbH vom 2. Februar 2021 orientiert, da das Unternehmen sowohl in Hinblick auf die Optik als auch auf den Preis bei vorab eingeholten Angeboten das aus Sicht der Tourist-Information beste Angebot abgab.

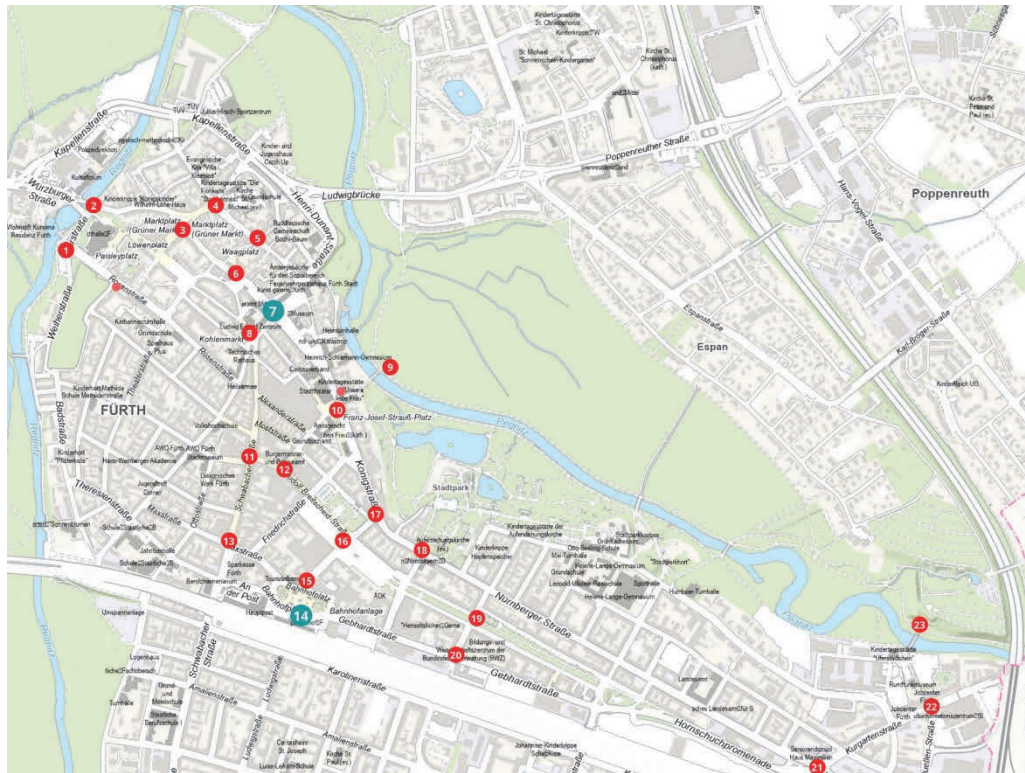
Berücksichtigt wurden bei der Anfrage 23 Schilderpfosten mit 180 Schildern. Um Preiserhöhungen bzw. –schwankungen (Rohstoffknappheit) ebenfalls zu berücksichtigen, wurde von Seiten der TI noch mit einem Preisaufschlag von 30 % kalkuliert.

Artikel	Einzelpreis in €	Menge	Summe in €
City-Guide Pfosten	166,00	23	3.818,00
Ringprofil	27,50	55	1.512,50
Ringprofil	34,00	23	782,00
Beschriftungspaneel	97,20	180	17.496,00
Speditionskosten			300,00
Handling und Verpackung			79,00
Zwischensumme			23.987,50
Preisaufschlag 30 %			7.196,25
Summe			31.183,75

Weiterhin könnte die Firma Moedel nur eine Lieferleistung erbringen, die zusätzlichen Tiefbauleistungen müssten dann von Seiten der Stadt Fürth erbracht werden und eventuelle Zusatzkosten berücksichtigt werden.

10. Digitale Infostelen / Terminals

Anzahl und Ort der Outdoor Stelen



Das Besucherleitsystem soll durch digitale Infostelen sinnvoll ergänzt werden. Hier bieten Nummer 7 und 14 geeignete Plätze, da hier potentiell die meisten Besucher:innen ankommen. Aktuell stehen dort Stelen mit beleuchteten Stadtplänen. Der Strom ist dazu an der allgemeinen Straßenbeleuchtung gekoppelt.

Für die digitalen Outdoorterminals reicht die Versorgung über die Straßenbeleuchtung nicht aus, da dieser erst abends angeschaltet wird. Deswegen müsste ein Hausanschlusskasten (z.B. im Bahnhof oder Rathaus) platziert und eine Stromleitung gelegt werden. Dies kann Kosten von 5.000 -7000 € pro Standort verursachen. Es sind zudem auch die Eigentumsverhältnisse zu beachten, so gehört der Vorplatz vom Hauptbahnhof (Platz der Stele) nicht mehr zum Bahnhof. Außerdem benötigt jede Stele einen Internetzugang.

Sollten die digitalen Stelen mit in das BLS integriert werden, braucht es zur Klärung der weiteren Vorgehensweise Unterstützung.

Vorteile eines Outdoor Terminals:

- Hohe Kunden- und Benutzerfreundlichkeit
- Integration eines Standortnamens
- Darstellung mehrerer Ziele inkl. Richtungs- und Entfernungsangabe möglich
- Routenausgabe / Individuelle Wegbeschreibung möglich
- Weitere Informationen können gegeben werden

Nachteile der Outdoor Terminals:

- Höhere Anschaffungs- und laufende Kosten
- Vermehrter Wartungsaufwand
- Vandalismusgefahr (Bekleben und Besprühen)
- Größerer Platzbedarf
- Stromversorgung etc. benötigt

Art der Stele – Hardware



Dahingehend, dass Outdoor-Stelen in der Regel dauerhafte Installationen im Außenbereich darstellen, ist eine baurechtliche Genehmigung vorab zu prüfen. Auch die tägliche Sonnenlast (Leuchstärke des Bildschirms), die Wetterverhältnisse (Klimatisierung usw.), das Erscheinungsbild, sowie Vandalismus-Schutz (Sicherung des Gehäuses, Robustheit) müssen bei der Wahl der Hardware mit Berücksichtigt werden.



Art der Stele – Software

Die Tourist-Information Fürth arbeitet mit destination.one der Firma Hubermedia. Hier können Daten (z. B. Sehenswürdigkeiten) über eine progressive Web APP eingetragen werden und dann auf der Website (tourismus-fuerth.de), auf digitalen Bildschirmen oder Infoterminals ausgespielt werden.

Hier als Beispiel, wie der digitale Indoor-Terminal in der Tourist-Information aussieht: <https://pages.et4.de/de/fuerth/terminal/portal>

Sollte eine andere Software gewählt werden (z. B. weil Aufgrund der Ausschreibung ein anderes Unternehmen gewählt wird), muss der personelle Mehraufwand mit einberechnet werden (einspielen der Daten, Aktualität der Inhalte usw.)

Anforderungen an die Software:

- Distanz-sortierte Darstellung von Umgebungsinformationen (sofern erlaubt aufgrund der Werbeanlagesatzung) ausgehend von Ihrem Standort, wie z. B.
 - o Veranstaltungen in der Umgebung
 - o Ausflugsziele, Freizeittipps, Sehenswürdigkeiten, Schlechtwettertipps & familienfreundliche Tipps
 - o Gastronomische Betriebe in der Nähe
 - o Unterkünfte in der Region
 - o usw.
- Darstellung von Hotel-Angeboten (sofern erlaubt aufgrund der Werbeanlagesatzung):
 - o Allgemeine Hotel Informationen
 - o Angebote des Hauses
 - o Veranstaltungen im Hotel
 - o Gastronomisches Angebot im Haus
- interaktive Karte (Orts-/Regionskarte inkl. Standort)
- mehrsprachige Nutzeroberfläche
- Newsticker für kurzfristige Gästeinformation
- Attraktive Darstellung durch Multimediale Inhalte (Bilder, Audio, Video, 360°-Panoramen/Videos)
- Attraktive Darstellung von Angeboten aller Art
- zwei Betriebs-Modi:
 - o Inspirations-Modus: Digitale Plakate (Digital Signage)
 - o Informations-Modus: Touch-Navigation

11. Kostenschätzung digitale Outdoorstelen




destination.kiosk 55-Zoll Dual-Touch OUTDOOR

€19.990,00
 zzgl. 19% MwSt.
 zzgl. Versand
 Lieferzeit: ca. 12-14 Wochen

robuster freistehender 55-Zoll Outdoor Dual-Touch-Kiosk (doppelseitig)

- 1 + In den Warenkorb

Artikelnummer: 619 Kategorien: Hardware, Terminals (Outdoor), Tourist-Information, Hardware, Tourismusverband, Hardware

Beschreibung
Zusätzliche Information
Bewertungen (0)

Beschreibung

Unser hochwertiger destination.kiosk für den Außenbereich ist ideal für die 24/7 Gästeinformation geeignet. Durch die Möglichkeit, den KIOSK mit seinen zwei Displays ist beidseitig zu bedienen, können Sie Ihre Inhalte perfekt an Ihre Gäste und/oder Kunden transportieren.

Vorteile

- 24/7-Gäste-Information
- hochwertiges Touch-Display
- Zwei Displays, beidseitig bedienbar
- einfache Installation und in Betriebnahme

Leistungen

Features

Service

Kundenbeispiele

Die aufgeführten Kosten beziehen sich auf **eine** digitale Outdoor-Stele. Bei mehreren Stelen müssen die einmaligen Kosten dementsprechend multipliziert werden, bei den Folgekosten erhöhen sich manche Posten nicht (z.B. die Kosten für die Software).

Einmalige Kosten (Schätzung):

Artikel	Summe in €
Outdoor Stele 55-Zoll	19.990,00
Versand	300,00
Installationsgebühr	960,00
Fundament Anpassung	?
Leitung Strom	7.000,00
Anschluss Internet	?
Zwischensumme	28.250,00
Preisaufschlag 20%	5650,00
Summe	33.900,00

Folgekosten pro Jahr (Schätzung):

Artikel	Summe in €
Software	1.000,00
Hardwareüberwachung	1.500,00
Reinigung/ Reparatur	???
Stromkosten	Schätzung – 1.000,00
Internet	?
Summe	Mind. 3.500,00